

Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattungen *Tachyporus* Grav. und *Lamprinus* Heer.

Bearbeitet von

Gottfr. Luze

in Wien.

(Eingelaufen am 20. Jänner 1901.)

I. Genus *Tachyporus* Grav.

Die Arten dieser Gattung sind vorne ziemlich breit gerundet, nach rückwärts \pm keilförmig zulaufend. Der manchmal mächtig entwickelte Kopf (*atriceps*) ist bei normaler Lage bis an die grossen, flachen Augen in den Halsschild eingezogen. Letzterer ist hell (*atriceps*) oder grösstentheils dunkel (*hypnorum*), ganz (*atriceps*) oder theilweise (*hypnorum*) glasig durchscheinend und trägt nahe den Rändern je vier eingestochene Punkte, in denen dunkle, abstehende Borsten wurzeln. Am Hinterrande sind die beiden mittleren Borstenpunkte weiter nach einwärts gerückt und meist grösser (*obtusus*) als die beiden seitlichen. Kopf und Halsschild erscheinen spiegelblank, der Hinterrand des letzteren legt sich flach über die vorderste Partie der Flügeldecken.

Die Flügeldecken tragen schräg (von rückwärts) eingestochene Punkte, die manchmal sehr fein und seicht (*scutellaris*), mitunter ziemlich kräftig eingestochen (*solutus*), selten relativ grob erscheinen (*corpulentus*). Die Decken sind meist undicht mit hellen, kurzen, niederliegenden Härchen bekleidet (*pusillus*), manchmal mit längeren, gröberen Haaren ziemlich dicht bedeckt (*pulchellus*). Der Quere nach erscheinen sie depress (*nitidulus*) oder gewölbt (*atriceps*), selten hoch gewölbt (*convexus*). Nach den Seitengrenzen sind sie parallelseitig (*nididulus*) oder in der Mitte schwach erweitert (*pusillus*), oder vom Grunde aus nach rückwärts verengt (*formosus*); letztere Eigenschaft tritt mitunter beim ♂ deutlicher hervor als beim ♀ (*formosus*). Die Decken sind oft merklich länger als der Halsschild (*chrysomelius*) oder ungefähr so lang als der Halsschild (*abdominalis*), selten merklich kürzer als der letztere (*ruficollis*).

Längs der Seitenkante jeder Decke findet man eine Reihe von Punktgrübchen, die in der vorderen Hälfte knapp an der Kante liegen, die folgenden sind etwas nach einwärts gerückt und das letzte der Reihe sitzt am Hinterrande der Decken, nahe den Aussenwinkeln derselben.

Auf der Scheibe jeder Decke sind vier Längsreihen weit von einander abstehender Punkte sichtbar, die erste Reihe verläuft längs der Naht, die dritte innerhalb der Schultern. Die Reihen zeigen höchstens vier Punkte, in der

zweiten und vierten Reihe sind meist zwei Punkte sichtbar (*pusillus*). In diesen Punktgrübchen wurzeln dunkle, abstehende Börstchen. Die Anzahl dieser Punkte ist bei den einzelnen Arten wohl in Zahl und Anordnung verschieden, variiert aber auch innerhalb der Species, so dass dieses Merkmal zur Trennung der Arten nur unverlässliche Werthe gibt.

Das Abdomen ist \pm keilförmig zugespitzt, das letzte Rückensegment beim ♂ abgerundet, das letzte Bauchsegment dreieckig ausgeschnitten, ausnahmsweise auch die Bauchringe 4 und 5 seicht ausgerandet (*ruficollis*), beim ♀ ist das letzte Rückensegment in vier borstentragende Zähne gespalten, von denen die mittleren meist nadelartig spitz erscheinen (*pusillus*) oder eine kräftige zweizinkige Gabel bilden (*transversalis*), die seitlichen sind breit und bei allen Arten am Ende \pm abgestumpft. Genannte Auszeichnungen erscheinen wohl bei entsprechender Vergrößerung für einzelne Arten recht charakteristisch, sind aber im Allgemeinen wegen ihrer Kleinheit zur Trennung der Arten nicht verwendbar. Die Segmente des Abdomens sind an der Basis \pm dicht und tief punktiert, der helle Saum ihrer Hinterränder trägt keine Punkte. Sind die Segmente tief ineinander geschoben, so erscheint das Abdomen völlig unpunktirt, ein Umstand, der leicht zu Täuschungen Anlass gibt.

Von oben betrachtet ist das Abdomen scheinbar von einem wirren Borstenkranze gesäumt, bei näherer Betrachtung erscheinen aber die Borsten in schöner Regelmässigkeit geordnet. Die Randborsten entspringen aus Punktgrübchen am äussersten Hinterrande der Bauchringe und liegen bei normaler Lage der Ringe in einer Ebene. Die Rückenringe tragen seitlich, näher dem Hinterrande als dem Seitenrande, eine in einer Geraden liegende Reihe von Punktgrübchen, in denen ebenfalls dunkle, in einer Ebene liegende Borsten wurzeln. Der siebente Rückenring trägt in der Linie, bis zu der er sich in den sechsten einschiebt, eine Querreihe von vier Borsten, überdies sind manchmal noch eine zweite und eine dritte Querreihe bemerkbar (*hypnorum*). Nahe den Hinterrändern der Bauchringe befinden sich ebenfalls Querreihen abstehender Borsten, die gegen das Körperende kräftiger erscheinen; ausser diesen sind noch kürzere, zerstreut stehende Börstchen sichtbar, an denen ein Princip der Anordnung nicht wahrnehmbar erscheint.

Die gegen das Ende \pm gepressten Fühler sind meist schlank, gegen das Ende nur wenig verbreitert (*pusillus*) oder kürzer, gegen das Ende mehr verbreitert (*macropterus*), selten stark verbreitert, fast keulig erscheinend (*transversalis*); das Endglied erscheint asymmetrisch eiförmig, gestreckt (*chrysomelinus*) oder kurz (*mysticus*). Die Kiefertaster sind häufig ganz gelbroth (*chrysomelinus*), oft aber ist das vorletzte Glied \pm gebräunt (*pusillus*); das letzte Glied ist pfriemenförmig, manchmal ziemlich lang vortretend (*obtusus*), meist aber kurz und wenig bemerkbar (*transversalis*).

Die hellen Beine sind schlank, das vorletzte Tarsenglied ist auffallend klein, die Vorderschienen tragen an der Aussenseite mehrere hinter einander stehende Dorne, die Abschrägung am Vorderende ziert ein Dornenkamm. Die Mittelschienen tragen an der Aussenseite zwei hinter einander stehende Dornen-

paare und gegen das obere Ende noch einen kürzeren Dorn; an der Innenseite sind feinere Dorne und Dornenpaare sichtbar. Die Hinterschienen tragen an der Aussenseite mehrere hinter einander stehende Dorne, an der Innenseite ebenfalls Einzeldorne und längere Haare dazwischen. Das Ende der Mittel- und Hinterschienen zielt ein Borstenkranz und längere, nach Aussen und Innen abstehende Dorne.

Die Tarsen des ersten Beinpaares sind nur beim ♂ schwach (*pusillus*) oder in beiden Geschlechtern schwach erweitert (*formosus*), oder beim ♂ stark, beim ♀ schwach erweitert (*chrysomelinus*) oder auch beim ♂ die Tarsen des ersten Beinpaares stark, die des zweiten schwach, beim ♀ die des ersten Beinpaares schwach erweitert (*ruficollis*).

Unter dem Mikroskope¹⁾ erscheinen Kopf und Halsschild fein und sehr zerstreut punktiert (*chrysomelinus*) oder aber mit kurzen, glänzenden Strichelchen undicht besetzt (*pulchellus*), bei zwei Arten ist der Halsschild überdies dicht und fein quer gerieft (*transversalis*, *Ganglbaueri*). Die Flügeldecken erscheinen zwischen den Punkten spiegelblank, ohne Grundsculptur (*solutus*) oder mit einer Grundsculptur, bestehend aus sehr feinen, dicht geordneten und quer verlaufenden Riefen (*obtusus*), oder aus kräftiger hervortretenden, dicht gedrängten (*pulchellus*) oder auch aus weitläufig und etwas wellig verlaufenden Riefen (*austriacus*), oder vorne blank und gegen das Ende fein quer gerieft (*formosus*). Die Segmente des Abdomens erscheinen dicht und fein quer gerieft (*ruficollis*) oder fein und weitläufig quer gerieft (*Sahlbergi*), oder mit Ausnahme der fein wellig quer gerieften hellen Hinterränder der Segmente blank (*corpulentus*); die borstentragenden Punkte sind einfach (*corpulentus*) oder mit mehreren, strahlenförmig geordneten, glänzenden Strichelchen umgeben (*macropterus*).

Die Grundsculptur ist für die einzelnen Arten constant und gibt oft das verlässlichste Merkmal zur Trennung ähnlicher Arten.

Der siebente Rückenring zeigt einen aus dicht geordneten, parallelen Fiederchen gebildeten weissen Saum, der bei manchen Individuen nur theilweise vorhanden ist, welcher Umstand den Schluss auf Abnützung des Saumes durch Reinigung der Flügel an demselben zu gestatten scheint (Flügelbürste).

Die Arten dieser Gattung findet man unter Laub und Moos, unter Steinen und moderndem Holze, im Compost, in trockenem Miste, im Detritus der Gewässer, an Gräsern und Blüten, in der Ebene und im Gebirge, auch in der alpinen Region (*atriceps*), einige unter ihnen sind (nicht gesetzmässig) myrmekophil (*macropterus*).²⁾

¹⁾ Die Untersuchungen geschahen mit einem von der Firma C. Reichert in Wien gelieferten, vorzüglichen Instrumente bei 120 facher Vergrößerung und mit Seitenbeleuchtung bei künstlichem Lichte.

²⁾ Die nicht gesetzmässigen Myrmekophilen (im Sinne Wasmann's) stehen in keiner näheren Beziehung zur Ameise und sind auf Symbiose mit dieser nicht angewiesen. Sämmtliche bei Ameisen vorgefundene *Tachyporus*-Arten scheinen zu den geduldeten Besuchern zu gehören. Bei meiner Jagd nach Ameisenfreunden fand sich *T. nitidulus* häufig unter Moos in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus* Ltr., *T. hypnorum* ebendort, häufiger aber bei der unter Steinen bauenden *Atta structor* Ltr. und manchmal in stattlicher Anzahl.

Das reichhaltige Material, das mir zur Untersuchung geboten wurde, stammt von den Herren Entomologen Bernhauer, Breit, Ganglbauer, v. Heyden, Liemberger, Mandl, J. Sahlberg, U. Sahlberg, Schuster, Skalitzy, Spaeth, Spurny, v. Vogelsang und Wingelmüller. Für die freundliche Ueberlassung desselben zum Studium sei jedem Einzelnen wärmstens gedankt.

Nachtrag

zu dem Aufsätze: „Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattung *Tachinus* Grav.“ (in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1900, Heft 9, S. 475).

1. Zu Nr. 3, *Tachinus basalis* Er.: Am Schlusse bei „Fundort“ ist vor „(Minsk)“ das Wort „Polen“ einzuschieben.

2. Zu Nr. 7, *Tachinus rufipes* De Geer: Der Autor selbst schrieb nach mir zugekommener Information seinen Namen „Degeer“.

3. Zu Nr. 11: Das Männchen zu *Tachinus bicuspidatus* J. Sahlbg.

♂: Mittelstück des achten Rückenringes seicht dreieckig ausgerandet, mit zwei breiten, lappigen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes abgestutzt, als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring mässig breit ausgerandet, darüber mit einem schmalen Körnerbogen; über diesem ist das Segment kräftig eingedrückt. Dritter Bauchring in der Mitte schwach, aber deutlich, vierter Bauchring stärker niedergedrückt.

Ein Exemplar von Herrn Sundman gefangen; es ist im Besitze des zoologischen Museums in Helsingfors.

Länge 5.5 mm. — Fundort: Nordsibirien (Samarovo).

4. Zu Nr. 37, *Tachinus Bonvouloiri* Pand.: Bei „Verbreitung“ ist noch anzuführen „Südtirol (Monte Baldo)“.

5. In der Bestimmungstabelle ist S. 487 nach „6. var. *marginicollis*“ einzuschalten: „11. *bicuspidatus*“.

Bestimmungstabelle für die Arten des Genus *Tachyporus* Grav.

1. Vorletztes Glied der Kiefertaster rothgelb	2
— Vorletztes Glied der Kiefertaster ± braun ¹⁾	28
2. Flügeldecken depress, mit deutlichem Fettglanze, Körper lang und schmal.	
	1. <i>nitidulus</i> .
— Flügeldecken ± gewölbt, Körper ± breit	3

¹⁾ Diesbezüglich zweifelhafte oder variable Arten sind in beiden Gegensätzen berücksichtigt. Die Namen in den Klammern beziehen sich auf nicht normal gefärbte Exemplare.

3. Kopf und Halsschild rothgelb 4
 — Kopf anders gefärbt 12
4. Flügeldecken mit dunkler Querbinde an der Basis 5
 — Flügeldecken ganz hell oder mit dunkler Scutellarmakel 11
5. Abdomen mit dunkler Zeichnung 7
 — Abdomen wenigstens bis zum Ende des siebenten Segmentes hell 6
6. Die Punkte des Abdomens sind seicht eingestochen 34. (*obtusus*)
 — Die Punkte des Abdomens sind kräftig eingestochen.
 30. var. *caspius*, 37. *convexus*.
7. Basis des Abdomens theilweise dunkel 8
 — Basis des Abdomens ganz hell 34. *obtusus*
8. Die mittleren Segmente des Abdomens an den Hinterrändern hell 10
 — Die mittleren Segmente des Abdomens ganz hell 9
9. Siebentes Segment des Abdomens grösstentheils dunkel 36. *Lederi*
 — Siebentes Segment des Abdomens ganz hell 30. var. *caspius*
10. Abdomen mit kräftig eingestochenen Punkten 30. var. *decoratus*
 — Abdomen mit seicht eingestochenen Punkten. 31. *laticollis*, 35. *Matthewsi*.
11. Abdomen mit kräftig eingestochenen Punkten 30. *formosus*, 32. *cuneus*
 — Abdomen mit seicht eingestochenen Punkten.
 19. (*ruficollis* immat.), 31. *laticollis*, 33. *abdominalis*.
12. Kopf und Halsschild ganz oder grösstentheils dunkel 13
 — Kopf mit gelber Stirne, Halsschild mit dunkler Längsbinde 27. *flavifrons*
 — Kopf schwarz, Halsschild ganz oder grösstentheils hell 16
13. Flügeldecken grösstentheils dunkel 14
 — Flügeldecken grösstentheils hell.
 2. (*compressicornis*), 21. *tersus*, 28. *hypnorum*.
14. Flügeldecken ohne Schultermakeln 15
 — Flügeldecken mit hellen Schultermakeln 28. var. *armeniacus*
15. Halsschild an den Hinterwinkeln ausgedehnt hell 28. var. *niger*
 — Halsschild am Hinterrande bis an die Hinterwinkel gleich breit hell gesäumt.
 4. *corpulentus*.
16. Flügeldecken mit einer dreieckigen, dunklen Scutellarmakel, sonst ganz hell 17
 — Flügeldecken anders gezeichnet oder einfärbig 18
17. Flügeldecken beiderseits der Nath mit relativ kräftig eingestochenen Punkten.
 29. *solutus*.
 — Flügeldecken sehr seicht, fast erloschen punktirt 24. *scutellaris*
18. Flügeldecken ganz hell oder nur an den Seiten dunkel 19
 — Flügeldecken anders gezeichnet 20
19. Kopf sehr gross, Flügeldecken nicht oder nur wenig länger als der Halsschild 20. *atriceps*
 — Kopf normal, Flügeldecken bedeutend länger als der Halsschild.
 2. (*compressicornis*), 22. *jocosus*, 23. var. *immaculatus*.
20. Eine dunkle, ± hammerförmige Discalmakel communicirt mit dem Seitenrande der Flügeldecken 26. *fascipennis*

- Flügeldecken anders gezeichnet 21
21. Halsschild mit einer dunklen Querbinde auf der vorderen Hälfte oder wenigstens an den Vorderwinkeln ausgedehnt braun . . . 18. *transversalis*
- Halsschild ganz hell oder mit dunkler Discalmakel 22
22. Flügeldecken mit einer dunklen Querbinde auf der vorderen Hälfte . . 23
- Flügeldecken anders gezeichnet 24
23. Flügeldecken weitläufig punktirt 25. *Reitteri*
- Flügeldecken dicht punktirt.
23. *chrysoelinus* (var.), 34. var. *nitidicollis*.
24. Die rothgelben Flügeldecken mit dreieckiger, dunkler Scutellarmakel und mit dunklen Seitenrändern 21. *tersus*, 23. *chrysoelinus*
- Flügeldecken anders gezeichnet 25
25. Flügeldecken grösstentheils dunkel 26
- Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 27
26. Flügeldecken kürzer als der Halsschild 19. *ruficollis*
- Flügeldecken so lang oder länger als der Halsschild.
13. *pulchellus*, 20. *atriceps*.
27. Flügeldecken merklich länger als der Halsschild . . . 13. (*pulchellus*)
- Flügeldecken kaum länger als der Halsschild 20. *atriceps*
28. Flügeldecken depress, mit deutlichem Fettglanze, Körper lang und schmal.
1. *nitidulus*.
- Flügeldecken ± gewölbt, Körper ± breit 29
29. Halsschild ganz oder grösstentheils hell 30
- Halsschild ganz oder grösstentheils dunkel 39
30. Halsschild mit einer dunklen Querbinde auf der vorderen Hälfte oder wenigstens an den Vorderwinkeln ausgedehnt braun . . . 18. *transversalis*
- Halsschild mit einer dunklen Discalmakel oder ganz hell 31
31. Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 32
- Flügeldecken ganz oder grösstentheils dunkel 35
32. Flügeldecken mit langer, schmaler Scutellarmakel und dunklen Seitenrändern 21. *tersus*
- Flügeldecken anders gezeichnet oder einfärbig 33
33. Kopf schwarz oder schwarzbraun 34
- Kopf rothgelb 15. *duplex*
34. Flügeldecken merklich länger als der Halsschild.
13. (*pulchellus*), 14. (*Skalitzkyi*), 22. *jocosus*.
- Flügeldecken kaum länger als der Halsschild.
6. (*austriacus*), 16. *microcephalus*, 17. *mysticus*.
35. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild 37
- Flügeldecken merklich länger als der Halsschild 36
36. Kopf gelbroth 15. (*duplex*)
- Kopf schwarz oder schwarzbraun . . . 13. *pulchellus*, 14. *Skalitzkyi*
37. Halsschild ganz gelbroth 19. *ruficollis*
- Halsschild mit dunkler Scutellarmakel 38

38. Flügeldecken und Abdomen relativ kräftig punktirt und behaart.
5. *imitator*, 16. *microcephalus*.
— Flügeldecken und Abdomen fein punktirt und behaart.
6. (*austriacus*), 7. (*macropterus*), 19. (*ruficollis*).
39. Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 40
— Flügeldecken ganz oder grösstentheils dunkel 43
40. Flügeldecken merklich länger als der Halsschild 41
— Flügeldecken kaum länger als der Halsschild 6. (*austriacus*)
41. Flügeldecken mit mattem Fettglanze 9. *Ganglbaueri*
— Flügeldecken mit starkem Glanze 42
42. Flügeldecken gelbbraun oder rothgelb mit schwarzen Seitenrändern.
10. *pusillus*, 21. (*tersus*).
— Flügeldecken rothbraun oder schwarzbraun.
2. *compressicornis*, 8. (*Bernhaueri*), 11. (*Sahlbergi*).
43. Abdomen viel dichter und stärker als die Decken punktirt . 12. *italicus*
— Abdomen kaum dichter und stärker als die Decken punktirt 44
44. Die Punktirung der Flügeldecken ist fein 45
— Die Punktirung der Flügeldecken ist relativ kräftig, etwas rauh.
8. *Bernhaueri*.
45. Hinterränder der Flügeldecken ausgedehnt hell, namentlich an den Aussenwinkeln 46
— Hinterränder der Flügeldecken schwarz oder nur schwach und unbestimmt heller 3. *nigrinus*, 10. var. *Satanas*, 11. *Sahlbergi*
46. Flügeldecken nicht oder nur wenig länger als der Halsschild.
6. *austriacus*, 7. *macropterus*.
— Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild.
10. (*pusillus*), 13. (*pulchellus*).

1. *Tachyporus nitidulus*¹⁾ Fab., Sp. Ins., I, 337.

Fauv., F. g.-rh., 602. — Ganglb., K. M., II, 352. — J. Sahlbg., E. F., 190.

T. brunneus Fab., Ent. Syst., I, 2, 535; Er., Kf. M. Brand., I, 395, Gen. Staph., 241; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 427; Thoms., Skand. Col., III, 152; Pand., Annal. Soc. Ent. Fr., 299; Rey, 232. — *T. abdominalis* Grav., Mier., 127. — *T. flavicornis, nitidus* Steph., Ill. Brit., V, 177. — *T. angustatus* Steph., ibid., 180. — *T. gracilis, libens, brunneus* Steph., ibid., 179. — *T. thoracicus, pyrrhoceras, pusillus* Steph., ibid., 180. — *T. scutellaris* Boisd. Lac., Fn. Ent. Par., I, 517. — *T. chloroticus* Kol., Mel. Ent., III, 12. — *T. faber* Say, Trans. Am. Phil. Soc., IV, 468. — *T. anticus* Er., Gen. Staph., 235. — *T. elegantulus* Reiche, Ann. Soc. Ent. Fr., 1856, 360.

Var. *crux* Epp., Deut. Ent. Zeitschr., 1892, 325. — Var. *Spaethi* m.

¹⁾ *Crassicornis* Mannerh. ist ein *nitidulus* mit hellen Decken und dunkler Scutellarmakel.

Im Habitus ziemlich constant, in der Färbung die variabelste Form. Kopf mässig gross, schwarz bis hellbraun. Halsschild schwach gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich stark verengt, etwas breiter als die Decken, einfarbig hell oder mit einer \pm ausgedehnten, braunen Discalmakel, oder mit Ausnahme der gegen die Hinterwinkel breiter werdenden braunen Seitenränder und des Hinterrandes schwarzbraun, die lichten Stellen glasisg durchscheinend.

Flügeldecken depress, parallelseitig, mit deutlichem Fettglanze, fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktirt und ziemlich dicht hell behaart, ganz hell oder nur an den Seitenrändern dunkel, oder auch an der Naht \pm ausgedehnt braun; oder bis auf eine \pm ausgedehnte Schultermakel und die Hinterränder schwarzbraun; oder mit einer \pm einem Anker gleichenden dunklen Zeichnung, dessen Schaft an der Naht und dessen Haken an den Schultern liegen (var. *crux* Epp.; Turkestan, Taschkent). Eine ganz helle Form mit stark verkürzten Flügeldecken und mangelndem Hautsaume am siebenten Abdominalsegment ist var. *Spaethi* m. (Steiermark, Bachergebirge: Spaeth. — Niederösterreich, Pitten: Ganglbauer. — Umgebung von Wien: Luze).

Abdomen ganz hell, meist aber dunkel, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster rothgelb bis braun. Beine und Fühler röthlichgelb, letztere seitlich kräftig zusammengedrückt, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ einfach, beim ♂ ziemlich kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken vorne erloschen, rückwärts weitläufig und etwas wellig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Von dem oft ähnlich gefärbten *tersus* durch die flachen, fettglänzenden Flügeldecken und durch die Grundsculptur, von *pusillus* durch breiteren Halsschild, durch die matt glänzenden, parallelseitigen Flügeldecken und durch das helle Abdomen verschieden.

Länge 2—3 mm. — Verbreitung: Ueber den grössten Theil der paläarktischen Region und über Nordamerika verbreitet. — Vorkommen: Unter Moos und Steinen, unter Laub und Geniste, im Detritus der Gewässer, auch bei Ameisen (*Lasius fuliginosus*, *niger*; *Formica rufa*).

2. *Tachyporus compressicornis* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild dunkel rothbraun, an den Seiten breit, am Hinterrande schmal hell rothbraun, an den hellen Stellen glasisg durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich stark gerundet erweitert, nach rückwärts stark, nach vorne etwas stärker verengt, bedeutend breiter als die Decken.

Flügeldecken rothbraun, an den Seitenrändern geschwärzt, an der Naht und an den Hinterrecken blutroth, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen

kaum breiter als lang, glänzend, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, deutlich und ziemlich dicht grau behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, etwas feiner und weitläufiger als die Decken punktirt, siebentes Segment ganz hell und sehr weitläufig punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler rothbraun, letztere in der Aussenhälfte dunkler, die Glieder seitlich stark zusammengepresst, die vorletzten Glieder breiter als lang, das Endglied mässig gestreckt eiförmig, seitlich sehr stark zusammengepresst.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken kräftig und etwas unregelmässig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

In der Fühlerbildung und im Habitus an *nitidulus* erinnernd. Von demselben durch den grossen, seitlich stark gerundet erweiterten Halsschild, durch die glänzenden, gewölbteren Decken, durch die deutlichere Punktirung derselben, durch bedeutend kräftigere und dichtere Grundsculptur an denselben und durch die Färbung verschieden.

Länge 25 mm. — Fundort: Caucasus; in der Steppe unter Steinen von Herrn Leder gefangen. Ein ♂ und ein ♀.

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

3. *Tachyporus nigrinus* nov. spec.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer hoch gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, kaum breiter als die Decken, der Seitenrand, namentlich an den Hinterecken, breit rothbraun, der Hinterrand sehr schmal goldbraun gesäumt.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, glänzend schwarz, die Hinterränder und die Aussenwinkel verschwommen rothbraun, fein und weitläufig punktirt und behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente mässig breit dunkel goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühlerwurzel röthlich-gelb. Fühler lang und schlank, gelblichbraun, gegen das Ende sehr wenig verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig. Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♂ schwach erweitert, ♀ unbekannt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten blank, das Abdomen sehr fein und weitläufig, etwas wellig gerieft, die Punkte mit kurzen, glänzenden, sternförmig geordneten Strichelchen umgeben.

Von *macropterus* durch längere, schlankere Fühler, schmalere, gewölbtere Körperform, feinere, weitläufigere Punktirung und die Grundsculptur des Abdomens, von *corpulentus* durch dunklen Mund, lange Fühler und Decken, durch bedeutend feinere Punktirung und durch die Färbung verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Russisches Centralasien, Provinz Sir Darja (Aulie-Ata).

Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

4. *Tachyporus corpulentus*¹⁾ J. Sahlbg., En. Fenn., 188.

Kopf mit Ausnahme des hellgelben Mundes und der Halsschild schwarz, letzterer kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr schwach, nach vorne kräftig verengt, kaum breiter als die Decken, die Seitenränder und der Hinterrand schmal goldbraun gesäumt.

Flügeldecken so lang oder um Geringes länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, kräftig gewölbt, nach rückwärts in beiden Geschlechtern schwach verengt, schwarz, glänzend, Naht und Hinterränder goldbraun gesäumt oder nur an den Aussenecken heller, ziemlich kräftig und undicht, rauh punktirt und deutlich behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Fühler, Kiefertaster und Beine hell rötlichgelb, erstere gegen das Ende \pm gebräunt, kurz, den Hinterrand des Halsschildes kaum überragend, gegen das Ende mässig stark verbreitert, die vorletzten Glieder merklich breiter als lang, das Endglied kurz und breit eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ einfach, beim ♂ schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten blank, das Abdomen am hellen Saume der Segmente sehr fein und weitläufig quer gerieft, ohne sternförmig geordnete Strichelchen um die Punkte.

Von *macropterus* durch hellgelben Mund, merklich kürzere Fühler, durch den schmalen hellen Seitenrand des Halsschildes, durch stärkere Punktirung und Behaarung und durch die Grundsculptur, von *nigrinus* durch den hellen Mund, kürzere Fühler, stärkere Punktirung und die Färbung verschieden.

Länge 2·5—3 mm. — Verbreitung: Süd-Finland (J. Sahlberg, U. Sahlberg), Böhmen, Königgrätz (Skalitzky), Nord-Ungarn (Reitter), Steiermark (Kahr).²⁾ — Vorkommen: Von U. Sahlberg ein ♀ bei *Formica rufa* gefangen, von den übrigen Exemplaren nichts Näheres bekannt.

5. *Tachyporus imitator* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, auf der Scheibe \pm gebräunt, flach gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne ziemlich kräftig verengt, etwas breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, schwarzbraun, ein nach rückwärts ausgedehnter Fleck an den Schultern

¹⁾ Diese Art wurde mit *nanus* Er. (Gen. Staph., 240) aus Pensylvanien identificirt. Die Beschreibung desselben passt wohl mit Ausnahme der Angabe über die Länge der Flügeldecken (die — nebenbei bemerkt — für *corpulentus* zu gross angegeben wurde) auch auf *corpulentus* J. Sahlbg., die Identität beider ist aber trotzdem nicht sehr wahrscheinlich; Gewissheit hierüber würde nur ein Vergleich der Grundsculptur erbringen.

²⁾ Die Art scheint demnach über Nord- und Mitteleuropa verbreitet zu sein und ist sicherlich in diversen Sammlungen in Gesellschaft des *macropterus* zu finden.

und die Hinterränder, besonders an den Aussenecken, bräunlichroth, ziemlich kräftig und dicht punktirt, ziemlich dicht und lang goldgelb behaart, mit mattem Glanze.

Abdomen schwarzbraun, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun.

Beine und Fühler rothgelb, letztere in der Aussenhälfte gebräunt, schlank, gegen das Ende wenig verbreitert, die vorletzten Fühlerglieder schwach quer, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ ziemlich kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten mässig fein und weitläufig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft, die Punkte mit sternförmig geordneten, glänzenden Stricheln umgeben, in der Sculptur grosse Aehnlichkeit mit *austriacus* zeigend.

Von *macropterus* durch flacheren, schmälere Körper, durch kräftigere Fühler, kräftigere Punktirung, durch die Färbung, durch die Sculptur der Flügeldecken und die deutliche Behaarung, von *pulchellus* durch viel kürzere, stärker punktirte Decken und die weitläufige Grundsculptur an denselben verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Sibirien, Provinz Amur (Blagowjeschtschensk, 50° n. Br.).

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

6. *Tachyporus austriacus* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild schwarzbraun, an den Seiten breit, am Vorder- und Hinterrand schmal gelbbraun gesäumt, an den lichten Stellen glasig durchscheinend, flach gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, fast doppelt so breit als lang.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, schwarzbraun, an den Schultern \pm nach rückwärts ausgedehnt und die Hinterränder rothbraun, glänzend, fein punktirt und behaart.

Abdomen schwarzbraun, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart, die Punktirung gegen das Ende weitläufiger werdend.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühler röthlichgelb, letztere in der Endhälfte \pm gebräunt, schlank, gegen das Ende sehr schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ nicht, beim ♂ schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken vorne erloschen, gegen rückwärts sehr fein und undicht, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Dem *macropterus* nahe stehend; von demselben durch flach gewölbten, breiteren Halsschild, kürzere, flachere Decken, durch die Grundsculptur derselben und durch längere, schlankere Fühler verschieden.

Länge 2·5—3 mm. — Fundort: In der Umgebung von Wien an den Ufern der Donau gesammelt (Bernhauer, Luze, Schuster, Spaeth, Wingelmüller).

7. *Tachyporus macropterus* Steph., Ill. Brit., V, 186.

Fauv., F. g.-rh., 601. — Ganglb., K. M., II, 352.

T. dimidiatus Steph., ibid., 186. — *T. scitulus* Er., Kf. M. Brand., I, 395, Gen. Staph., 240; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 426; J. Sahlbg., E. F., 188; Thoms., Skand. Col., III, 151, IX, 300; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 303; Rey, 227. — *T. pusillus* var. *b*) Gyll., Ins. Suec., II, 241; Zetterst., Faun. Lapp., I, 59; Sahlbg., Ins. Fenn., I, 291; Mannerh., Brachel., 60.

Var. *Abner* Sauley, Ann. Soc. Ent. Fr., 1864, 635.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten und am Hinterrande bräunlichgelb, an den lichten Stellen glasig durchscheinend, mässig stark gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne bedeutend stärker verengt, wenig breiter als die Decken.

Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, schwarz, die Hinterränder, namentlich an den Aussenecken, bräunlichgelb, fein und ziemlich weitläufig punktirt, stark glänzend, fein und zerstreut behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, so fein wie die Decken, aber um Geringes dichter punktirt, stark glänzend, wie die Decken behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühlerwurzel rötlichgelb, Fühler braun, gegen das Ende mässig verbreitert, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ nicht, beim ♂ schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten blank, das Abdomen mässig dicht und fein quer gerieft.

Var. *Abner* hat den hellen Hinterrand der Decken mit einer hellen Schultermakel durch ein ± breites, helles Band verbunden (Eur. m.).

Von *pusillus* durch kürzere, weniger schlanke Fühler, breiteren Halsschild, kürzere Decken und durch die Färbung, von *austriacus* durch kürzere, weniger schlanke Fühler, schmäleren, gewölbteren Halsschild, gewölbtere Decken und den Mangel der Grundsculptur an denselben, von *Bernhaueri* durch breitere Fühler, feinere Punktirung, geringere Grösse und ganz helle Beine, von *corpulentus* durch den dunklen Mund, längere Fühler, flachere, längere Decken und feinere Punktirung namentlich des Abdomens, von *nigrinus* durch kürzere Decken, breitere, flachere Körperform und kürzere, stärker verbreiterte Fühler verschieden.

Länge 2—3 mm. — Vorkommen: Unter Laub, Moos und Geniste, auch bei Ameisen (*Las. fuliginosus*, *M. laevinodis*), bis an die Grenze der alpinen

Region emporsteigend. — Verbreitung: Ueber den grössten Theil der paläarktischen Region verbreitet.

8. *Tachyporus Bernhaueri* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild pechbraun, die Seitenränder breit, Vorder- und Hinterrand schmal rothbraun, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, die hellen Stellen glasig durchscheinend, kaum breiter als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, rothbraun bis schwarzbraun, die Hinterränder und an den Schultern \pm ausgedehnt heller, relativ kräftig und dicht punktirt, deutlich behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente schmal dunkel goldbraun gesäumt, fein, merklich feiner und weitläufiger als die Decken punktirt.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Die braunen Fühler an der Basis röthlichgelb, schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig. Beine rothbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine auf der Innenseite dunkler.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ ziemlich kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten vorne glatt, gegen die Hinterecken fein und weitläufig wellig, das Abdomen sehr fein und undicht quer gerieft.

Dem *pusillus* nahe stehend, von demselben aber durch breiteren Halsschild, stärker punktirte und behaarte Flügeldecken, feiner punktirtes Abdomen, dunklere Hinterbeine und durch die Grundsculptur an den Flügeldecken verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 2.5—3 mm. — Fundort: Nördliche Mongolei (Shangai), Sibirien (Quellgebiet des Irkut).

Die Typen besitzen Herr Dr. Max Bernhauer und das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

9. *Tachyporus Ganglbaueri* nov. spec.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer ziemlich kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne stark verengt, an den Seiten breit, am Hinterrande schmal rothbraun gesäumt, kaum breiter als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, in der Mitte schwach erweitert, bräunlichgelb, der Seitenrand und meist ein innerhalb der Schultern beginnender, bogig gegen die Nahtmitte verlaufender Streifen pechbraun, dicht und fein, etwas rauh punktirt, fettglänzend.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente ziemlich schmal goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt.

Das vorletzte Glied der Kiefertaster, die Schenkel sammt den Hüften \pm braun, Fühlerbasis, Schienen und Tarsen bräunlichgelb. Die braunen Fühler

schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ ziemlich kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild zwischen den feinen, weitläufig geordneten Pünktchen sehr dicht und fein, die Decken viel kräftiger und das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

Einem Riesen des *pusillus* ähnlich; von demselben durch breiteren, nach vorne viel mehr verengten Halsschild, durch flacher gewölbte, stärker punktirte, fettglänzende Decken, durch die Grundsculptur, durch Färbung und Grösse verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 3·5—3·75 mm. — Fundort: Ost-Sibirien (Quellgebiet des Irkut).

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

10. *Tachyporus pusillus* Grav., Mon., 9.

Er., Kf. M. Brand., I, 394; Gen. Staph., 239. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 427. — Thoms., Skand. Col., III, 151. — Gyll., Ins. Suec., II, 241. — Zetterst., Faun. Lapp., I, 59. — Mannerh., Brachel., 60. — Sahlbg., Ins. Fenn., I, 291. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 300. — Fauv., F. g.-rh., 602. — Rey, 229. — J. Sahlbg., E. F., 187. — Ganglb., K. M., II, 352.

T. piceus Mäkl., Bull. Mosc., 1846, 174.

Var. *Satanas* m.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten breit, am Hinterende schmal gelbbraun gesäumt, ziemlich kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts kaum, nach vorne kräftig verengt, nicht breiter als die Decken, an den Hinterwinkeln glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, in der Mitte schwach gerundet erweitert, zusammen wenig breiter als lang, bräunlichgelb, der Seitenrand schwarz bis schwärzlichbraun, öfters am Schildchen dunkel oder mit einem verwaschenen braunen Längsbande über die Scheiben, selten ganz dunkel, glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktirt und fein behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente schmal goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart. Das dunkle Abdomen ist geradezu charakteristisch für diese sonst meist helle Art.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ einfach, beim ♂ ziemlich schwach erweitert.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühler bräunlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Var. *Satanas* m. ist oberseits mit Ausnahme der Seitenränder des Halsschildes ganz schwarz (Austria, Steyr: Wiesner).

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken vorne fast erloschen, gegen rückwärts wie das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Von *tersus* durch schmälere, dunklere Halsschild, durch dichter punktirte, schwächer glänzende und deutlicher behaarte Flügeldecken und durch das dunkle Abdomen, von *macropterus* durch schmälere Halsschild, längere, schwächer glänzende Decken, schlankere Fühler und dunkles Abdomen, von *nitidulus* durch gewölbte, glänzende, seitlich gerundet erweiterte Decken, schlankere Fühler und dunkles Abdomen verschieden.

Länge 2—3 mm. — Verbreitung: Ueber Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet; Caucasus.

11. *Tachyporus Sahlbergi* nov. spec.

Kopf und Halsschild tief schwarz, letzterer an den Seitenrändern schwach röthlich durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, so breit als die Decken, mit starkem Glanze.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, tief schwarz, an den Hinterecken schwach röthlich durchscheinend, merklich schwächer glänzend als der Halsschild, seitlich schwach gerundet erweitert, fein und undicht punktirt, fein behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente schmal röthlich durchscheinend, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun, Schenkel und Knie schwarzbraun, Schienen und Tarsen rothgelb, das letzte Tarsenglied des letzten Beinpaares bräunlich.

Fühler schwarzbraun, an der Basis rothgelb, gestreckt, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♂ schwach erweitert, ♀ unbekannt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten spiegelblank, das Abdomen fein und ziemlich weitläufig quer gerieft.

Im Habitus dem *pusillus* sehr nahe stehend; von demselben durch etwas längere Decken, durch die Färbung und durch die Grundsculptur des Abdomens verschieden.

Länge 2.5 mm. — Fundort: Turkestan (Dschilarik). Zwei ♂ von Herrn J. Sahlberg gefangen.

Die Typen besitzt das Museum zoologicum in Helsingfors.

12. *Tachyporus italicus* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild schwarzbraun, der Seitenrand des letzteren sehr breit, der Hinterrand schmaler rothbraun, die lichten Stellen glasig durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich sehr schwach gerundet erweitert, nach rückwärts kaum, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, schwarzblau, die Naht schmal, die Hinterränder, namentlich an den Aussenecken, breit goldbraun gesäumt, fein und weitläufig punktirt, ziemlich dicht und kräftig goldbraun behaart.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken behaart, doppelt so dicht und kräftig als die letzteren punktirt, die Punktirung des siebenten Segmentes eben so dicht und kräftig als die der vorhergehenden.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun.

Beine und Fühlerwurzel röthlichgelb, Fühler lang und schlank, braun, gegen das Ende wenig verdickt, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken dicht und kräftig, das Abdomen etwas stärker quer gerieft, die Punkte des letzteren mit glänzenden, strahlenförmig geordneten Stricheln umgeben.

In Sculptur, Behaarung und Färbung dem *pulchellus* nahe stehend; von demselben durch schlanke Fühler, viel dichtere und stärkere Punktirung des Abdomens, von *pusillus*, in dessen Gesellschaft er sich vorfand und dem er auch habituell am nächsten steht, durch die starke Punktirung des Abdomens, durch die Färbung und die Grundsculptur verschieden. Ein ♀.

Länge 3 mm. — Fundort: Italien (v. Varendorff, Näheres unbekannt). Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

13. *Tachyporus pulchellus* Mannerh., Bull. Mosc., 1841, 82.

J. Sahlbg., En. Fenn., 189.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, auf der Scheibe häufig gebräunt, selten grösstentheils schwarzbraun, ziemlich kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne etwas stärker verengt, glasis durchscheinend, wenig breiter als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, schwarzbraun mit bläulichem Schimmer, die Naht schmal, die Hinterränder, namentlich an den Aussenecken, und ein an die Schultern emporsteigendes, verschwommen begrenztes Band bräunlichroth, matt glänzend, fein und ziemlich dicht punktirt und behaart. Selten verbreitert sich das helle Band gegen die Naht, so dass die Decken grösstentheils hell erscheinen.

Abdomen schwarzbraun mit bläulichem Schimmer, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster bräunlich. Beine und Fühlerwurzel röthlichgelb, Fühler lang, gegen das Ende ziemlich kräftig verbreitert, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ kräftiger erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild mit kurzen glänzenden Stricheln weitläufig besetzt, die Decken und das Abdomen zwischen den Punkten dicht und kräftig quer gerieft.

Von *atriceps* und *ruficollis* durch die kräftig verbreiterten Fühler, kleineren Kopf, längere, matt glänzende, deutlich behaarte Decken und im männlichen Geschlechte durch die schwach erweiterten Tarsen des ersten Beinpaars, von *transversalis* durch merklich kürzere und weniger verdickte Fühler, relativ schmälere Halsschild, längere Flügeldecken und durch breitere, robustere Gestalt verschieden.

Länge 3 mm. — Verbreitung: Ueber Skandinavien, das nördliche Russland und Nord-Sibirien verbreitet; auch aus Ost-Sibirien, Provinz Amur [Chabarowka,¹⁾ 47° n. Br.] bekannt. — Vorkommen: Bei *Formica rufa* (J. Sahlberg) gefunden.

14. *Tachyporus Skalitzkyi* nov. spec.

Kopf schwarzbraun, Halsschild röthlichgelb, kräftig gewölbt, seitlich ziemlich stark gerundet erweitert, nach vorne etwas stärker als nach rückwärts verengt, merklich breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen kaum breiter als lang, schwarzbraun, der Hinterrand, namentlich an den Aussenecken, und ein zur Schulter emporsteigendes, verschwommen begrenztes Band bräunlichroth, schwach glänzend, fein und undicht punktiert, fein, aber deutlich behaart.

Abdomen goldbraun, die vorderen Segmente an der Basis schwarzbraun, wie die Decken punktiert und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühler röthlichgelb, letztere lang, gegen das Ende mässig stark verbreitert, die vorletzten Glieder etwas breiter als lang, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ einfach, beim ♂ schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheint der Halsschild mit kurzen glänzenden Strichelchen weitläufig besetzt, die Decken mässig dicht, etwas unregelmässig, das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

Diese Art ist ein *pulchellus* im Kleinen. Von Genanntem durch breiteren, seitlich stärker gerundet erweiterten Halsschild, gewölbtere, etwas weitläufiger punktierte, glänzendere Flügeldecken, durch helleres Abdomen, die Grundsculptur und die geringe Grösse verschieden.

Länge 2 mm. — Fundort: Sibirien, am Flusse Ussuri (48° n. Br.).

Nach mehreren, zumeist unreifen Exemplaren beschrieben.

Die Typen besitzt Herr Hofrath Dr. Carl Skalitzky.

¹⁾ Die aus dem Südosten Sibiriens stammenden Exemplare unterscheiden sich von den europäischen und nordsibirischen Stücken durch merklich flachere Gestalt. Trotz der Uebereinstimmung in Färbung und Sculptur wäre es nicht ausgeschlossen, dass man es mit einer selbständigen Art zu thun hat; grösseres Material würde sicheren Aufschluss geben.

15. *Tachyporus duplex* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer mässig stark gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne bedeutend stärker verengt, glasis durchscheinend, sehr wenig breiter als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen wenig breiter als lang, rothbraun, an den Seitenrändern und auf den Scheiben \pm ausgedehnt braun, ziemlich fein und mässig dicht punktirt, fein und ziemlich dicht hell behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und das erste Glied der braunen Fühler röthlichgelb, letztere ziemlich schlank, gegen das Ende mässig verbreitert, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied kurz eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ einfach, beim ♂ kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ziemlich kräftig, aber weitläufig wellig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Von *atriceps*, in dessen Gesellschaft sich die Art vorfand, durch das dunkle vorletzte Glied der Kiefertaster und den bedeutend kleineren rothen Kopf, durch deutlichere Punktirung und Behaarung an Decken und Abdomen, stärkere und weitläufigere Sculptur der Flügeldecken und die breit hell gesäumten Hinterränder der Abdominalsegmente verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 2.5—3 mm. — Fundort: Sibirien (Quellgebiet des Irkut), nördliche Mongolei (Shangai).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr kais. Rath Edm. Reitter.

16. *Tachyporus microcephalus* nov. spec.

Kopf schwarzbraun, Halsschild rothgelb, kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich stark verengt, breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, flach gewölbt, parallelseitig, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, rothgelb, auf den Scheiben und an den Seitenrändern manchmal gebräunt, fein und ziemlich dicht punktirt und fein behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Die Beine und die zwei ersten Glieder der braunen Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied kurz eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ einfach, beim ♂ ziemlich kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken und das Abdomen zwischen den Punkten dicht und kräftig quer gerieft, merklich dichter und kräftiger als bei *atriceps*.

Von *atriceps* leicht durch den merklich kleineren Kopf und das dunkle vorletzte Glied der Kiefertaster, matt glänzende, merklich dichter punktirte, flach gewölbte Decken und breit hell gesäumte Hinterränder der Abdominalsegmente, von *duplex* durch dunklen Kopf, schmalere und viel kürzere Flügeldecken, endlich von beiden durch die Grundsculptur zu unterscheiden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 2·5—3 mm. — Fundort: Sibirien (Quellgebiet des Irkut).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr kais. Rath Edm. Reitter.

17. *Tachyporus mysticus* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stärker verengt, nicht breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken rothgelb, kaum länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, glänzend, ziemlich kräftig und dicht punktirt, fein behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende mässig stark verbreitert, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied kurz und breit eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ einfach, beim ♂ kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten kräftig, aber weitläufig wellig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

In Grösse und Färbung mit *mycrocephalus* übereinstimmend; von demselben durch die breiten, glänzenden und merklich feiner punktirten Flügeldecken und die geradezu contrastirende Grundsculptur derselben, von *jocosus*, dem er in der Sculptur ähnelt, durch merklich kürzere, flachere Flügeldecken, hellere Färbung und die weitläufigere, stärkere Grundsculptur der Decken verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 3 mm. — Fundort: Sibirien (Quellgebiet des Irkut).

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

18. *Tachyporus transversalis* Grav., Mon., 8.

Er., Kf. M. Brand., I, 395; Gen. Staph., 240. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 426. — Thoms., Skand. Col., III, 151. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 301. — Fauv., F. g.-rh., 603. — Rey, 235. — Ganglb., K. M., II, 351. — J. Sahlbg., E. F., 189.

T. ruficollis Gyll., Ins. Suec., II, 240; Zetterst., Faun. Lapp., I, 58; Mannerh., Brachel., 59; Sahlbg., Ins. Fenn., I, 291.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, mit einem braunen Querbande auf der vorderen Hälfte, oder wenigstens an den Vorderwinkeln ausgedehnt braun, an den hellen Stellen glasis durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet

erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken.

Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, ein breites Querband vorne schwarzbraun, ein schmäleres an den Hinterrändern rothgelb, daselbst glasisg durchscheinend, matt glänzend, fein und ziemlich dicht punktirt und behaart.

Abdomen schwarzbraun mit blauem Schimmer, die Hinterränder der Segmente breit rothbraun gesäumt, wie die Decken behaart, merklich dichter und kräftiger als die letzteren punktirt.

Vorletztes Glied der Kiefertaster braun. Beine und Fühlerwurzel röthlichgelb, Fühler braun, lang, gegen das Ende kräftig, fast keulig verbreitert, die vorletzten Glieder etwas breiter als lang, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr dicht und fein, die Decken und das Abdomen dicht und merklich kräftiger quer gerieft.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ nicht, bei ♂ schwach erweitert.

Diese Art ist durch die Fühlerbildung und an normalen Exemplaren durch die Färbung, sowie durch die Riefung des Halsschildes sehr ausgezeichnet; nicht normal gefärbte Exemplare haben oft mit *pulchellus* grosse Aehnlichkeit.

Länge 25 mm. — Verbreitung: Ueber Nord- und Mitteleuropa verbreitet.

— Vorkommen: In nassem Moose, unter Geniste an Sümpfen und auf nassen Wiesen, in der Ebene und im Gebirge, daselbst hoch emporsteigend.

19. *Tachyporus ruficollis*¹⁾ Grav., Micr., 128.

Er., Gen. Staph., 239. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 425. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 304. — Fauv., F. g.-rh., 600. — Rey, 235. — Ganglb., K. M., II, 351.

T. pisciformis Heer, Faun. Helv., I, 289.

Kopf gross, schwarz, Halsschild rothgelb, selten mit bräunlicher Discalmakel, ziemlich kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stärker verengt, breiter als die Decken, glasisg durchscheinend.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, zusammen $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, flach gewölbt, schwarzbraun, die Hinterränder, insbesondere an den Aussenecken, breit rothbraun gesäumt, fein punktirt und behaart.

Abdomen schwarzbraun, die Hinterränder der Segmente schmal braunroth gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende gebräunt, schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

¹⁾ *T. ruficollis (immaturus)* ist von *abdominalis* F. mit Sicherheit durch die kräftigen Seitenborsten der Flügeldecken zu unterscheiden. — Var. *posticus* Först. (Verh. d. naturf. Ver. d. Rheinl., VI, 39) ist auf unreife Exemplare aufgestellt, hat daher keine Berechtigung.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ die Tarsen des zweiten schwach, die des ersten Beinpaars sehr kräftig erweitert; vierter und fünfter Bauchring sind beim ♂ in der Mitte schwach ausgerandet.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken und das Abdomen zwischen den Punkten dicht und ziemlich kräftig quer gerieft.

Von *atriceps* durch breiteren Halsschild, kürzere, flachere Decken, breitere, robustere Gestalt und etwas stärkere Grundsculptur, von *pulchellus* durch dünne Fühler, breiteren Halsschild, kurze, glänzende, fein behaarte Decken und die feinere Grundsculptur verschieden.

Länge 3—3·5 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa. — Vorkommen: Unter Moos und im modernden Holze, bis an die Grenze der alpinen Region emporsteigend.

20. *Tachyporus atriceps* Steph., Ill. Brit., V, 181.

Fauv., F. g.-rh., 599. — Ganglb., K. M., II, 351.

T. humerosus Er., Gen. Staph., II, 238; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 424; Thoms., Skand. Col., IX, 300, X, 323; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 303; J. Sahlbg., E. F., 189; Rey, 222. — *T. lateralis* Grav., Micr., 127. — *T. ruficollis* Runde, Brach. Hal., 25. — *T. quadriscopulatus* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 304. — *T. signifer* Pand., Mém. Soc. Linn., Norm. XV, 1869, 32. — *T. centrimaculatus*¹⁾ J. Sahlbg., Not. Faun. Flor. Fenn., 1871, 420.

Eine im Habitus und in der Färbung sehr variable Art. Kopf gross, schwarz, Halsschild gelbroth, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne etwas stärker verengt, glasig durchscheinend, nicht oder sehr wenig breiter als die Decken.

Flügeldecken nicht oder wenig länger als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, glänzend, fein punktirt und behaart, in der Normalform beim ♀ schwach, beim ♂ kräftig nach hinten verengt, rothgelb bis schwarzblau, in letzterem Falle Naht und Hinterränder, namentlich an den Aussenecken der letzteren, rothbraun, manchmal ist nur ein rundlicher Fleck oder auch zwei auf jeder Scheibe, oder aber ein Längswisch dunkel.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende gebräunt, schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ sehr kräftig, überdies auch die Tarsen des zweiten Beinpaars schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Flügeldecken und das Abdomen zwischen den Punkten fein und dicht quer gerieft.

¹⁾ Derselbe ist durch den grossen Kopf, durch die im männlichen Geschlechte stark erweiterten Tarsen des ersten und die schwach erweiterten Tarsen des zweiten Beinpaars, sowie durch die Sculptur der Decken und des Abdomens hinlänglich als *atriceps* charakterisirt und identisch mit *ignifer* Pand., ist demnach irrtümlich als Varietät zu *jocosus* gestellt worden.

Die helle Form dieser Art ist dem *jocosus* sehr ähnlich. Von demselben durch grösseren Kopf, das merklich längere Endglied der Fühler, die Tarsenbildung im männlichen Geschlechte, das dunkle siebente Abdominalsegment, sowie durch die dichte Grundsculptur der Flügeldecken hinlänglich verschieden. Von *chrysoelinus* am leichtesten durch den merklich schmälere, nach vorne und rückwärts ziemlich gleichmässig verengten Halsschild zu unterscheiden.

Die dunklen Formen sind sowohl dem *ruficollis* wie auch dem *pulchellus* recht ähnlich. Von *ruficollis* durch schmälere Halsschild, längere, gewölbtere Flügeldecken und im männlichen Geschlechte durch schwächer erweiterte Tarsen, von *pulchellus* durch grossen Kopf, dünne Fühler, einfarbigen Halsschild, kürzere, stark glänzende Decken und im männlichen Geschlechte durch bedeutend stärker erweiterte Tarsen verschieden.

Länge 2—2.5 mm. — Verbreitung: Ueber den grössten Theil von Europa, über Algier und den Caucasus verbreitet, auch aus Central-Sibirien bekannt. — Vorkommen: Unter Steinen, im abgefallenen Laube, unter moderndem Holze, im Moose, auch bei Ameisen (*Las. fuliginosus*), bis in die alpine Region emporsteigend (Südtirol: Ganglbauer).

21. *Tachyporus tersus*¹⁾ Er., Gen. Staph., 237.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 425. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 301. — Fauv., F. g.-rh., 599. — Rey, 241. — Ganglb., K. M., II, 351.

Kopf schwarz, Halsschild röthlichgelb, kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, glasis durchscheinend, oft mit einem braunen Längsbande über die Mitte.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, etwas kürzer als zusammen breit, rothgelb, die Seitenränder schmal und fast der ganzen Länge nach, ferner eine schmale, dreieckige, meist über die halbe Deckenlänge ragende, gemeinschaftliche Scutellarmakel schwarz, sehr fein und zerstreut punktirt, beim ♂ schwach, beim ♀ kaum nach rückwärts verengt, mit starkem Glanze.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente schmal goldbraun gesäumt, das siebente Segment manchmal grösstentheils hell.

Vorletztes Glied der Kiefertaster bräunlich. Beine und Fühler röthlichgelb, letztere in der Aussenhälfte ± gebräunt, ziemlich kräftig gegen das Ende verbreitert, die vorletzten Glieder merklich breiter als lang, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ stärker erweitert.

¹⁾ *Crassicornis* Mannerh., Bull. Mosc., 1844, I, 180, ist ein *nitidulus* mit hellen Decken und dunkler Scutellarmakel. In der Beschreibung des ersteren fehlt jede Angabe über den dunklen Seitenrand der Flügeldecken, den selbst blasse, also nicht voll verfärbte Exemplare des *tersus* besitzen. Diese Mannerheim'sche Art wurde demnach — wie die vorliegende Type zeigt — irrthümlich mit *tersus* identificirt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen fein und dicht quer gerieft.

Von *nitidulus*, dem er oft in Färbung und Grösse sehr ähnelt, durch die weniger zusammengepressten Fühler, die gewölbten, stark glänzenden Flügeldecken und die breitere Körpergestalt, von *pusillus* durch die kräftigen Fühler und die Färbung, von beiden durch den Mangel der Grundsculptur an den Flügeldecken verschieden.

Länge 2—2.5 mm. — Fundort: Bisher aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich, aus den Pyrenäen, aus England und Finland bekannt. — Vorkommen: Unter Moos und verwesenden Pflanzenstoffen an Sümpfen und auf Wiesen, auch auf Dünen.

22. *Tachyporus jocosus*¹⁾ Say, Trans. Am. Phil. Soc., IV, 466.

J. Sahlbg., E. F., 185.

T. arduus Er., Gen. Staph., 237.

Var. *obscurellus* Zetterst., Ins. Lapp., 54; Thoms., Skand. Col., III, 151 (veresim.).

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, kaum breiter als die Decken, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne kräftig verengt, glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, etwas dunkler als letzterer, am Schildchen und an den Seitenrändern gegen die Hinterecken manchmal dunkler, glänzend, zusammen wenig breiter als lang, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, fein, aber deutlich behaart.

Abdomen schwarz, die vorderen Segmente schmaler, die hinteren breiter goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühlerwurzel röthlichgelb, die Fühler schlank, gegen das Ende gebräunt, schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas quer, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ einfach, beim ♂ mässig stark erweitert.

Var. *obscurellus* hat ± geschwärzte Flügeldecken und dunklere Schenkel an den Hinterbeinen.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten fein und weitläufig, etwas wellig, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Dem *atriceps* nahe stehend. Von demselben durch etwas kürzere, gegen das Ende mehr verbreiterte Fühler, das kurz eiförmige, breitere Endglied derselben, längere, kräftiger punktirte Decken, breit hell gesäumtes siebentes Abdominalsegment, die Sculptur der Flügeldecken und im männlichen Geschlechte

¹⁾ Ob diese amerikanische Art thatsächlich mit der nordeuropäischen identisch ist, könnte nur eine Untersuchung authentischer Stücke bezüglich der Grundsculptur erweisen. Die vorliegenden amerikanischen, als *jocosus* bezeichneten Exemplare stimmen diesbezüglich mit der europäischen Art nicht überein. Herr Casey aus Washington theilt meinen Zweifel.

durch schwächer erweiterte Tarsen des ersten und einfache Tarsen des zweiten Beinpaars verschieden.

Länge 3 mm. — Verbreitung: Norwegen (am Strande des Meeres); in Finland (Lacus Inari) von J. Sahlberg und in Nord-Sibirien (Kuraika, Tunguska, Samarovo) von J. Sahlberg und Sundmann gefangen.

23. *Tachyporus chrysomelinus* L., Syst. Nat., ed. X, 1758, 423.

Er., Kf. M. Brand., I, 393, Gen. Staph., 235. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 421. — Thoms., Skand. Col., III, 150. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 305. — Fauv., F. g.-rh., 598. — Rey, 219. — Gyll., Ins. Suec., II, 236. — Zetterst., Faun. Lapp., I, 57. — Sahlbg., Ins. Fenn., 289. — Mannerh., Brachel., 59. — Ganglb., K. M., II, 350. — J. Sahlbg., E. F., 186.

T. melanocephalus Fab., Ent. Syst., I, 2, 534. — *T. merdarius* Marsh., Ent. Brit., 521.

Var. *maculicollis* Lec., Proc. Ac. Sc. Phil., 1866, 374. — Var. *congruens* Epp., Deut. Ent. Zeitschr., 1893, 40. — Var. *basalis* Epp., ibid. — Var. *immaculatus* m.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, bedeutend breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, fein und seicht, mässig dicht punktirt, rothgelb, eine dreieckige Makel am Schildchen und die Seitenränder dunkel, selten ganz einfarbig. Beim ♂ erscheinen die Decken kaum stärker nach rückwärts verengt als beim ♀.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente schmal goldbraun gesäumt, kaum dichter, aber etwas kräftiger als die Decken punktirt. Beine, Kiefertaster und die drei Basalglieder der Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken und das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Var. *maculicollis* Lec. trägt eine braune Discalmakel auf dem Halsschilde (Ca.); var. *congruens* Epp. trägt eine braune Discalmakel auf dem Halsschilde und eine schwarzbraune, nicht scharf begrenzte Querbinde an der Basis der Decken (Sibirien, Quellgebiet des Irkut; nördliche Mongolei, Shangai); var. *basalis* Epp. trägt eine dunkle Querbinde an der Basis der Decken (Europa; Umgebung von Wien: Bartscht, Wingelmüller); var. *immaculatus* m. zeigt bei sonst normaler Färbung die Flügeldecken einfarbig gelbroth (Norwegen, am Strande des Meeres: Bergen, Krana, Skien).

Von *solutus* durch schlanke Fühler und feine Punktirung, von *scutellaris* durch dichtere und kräftigere Punktirung und von beiden durch die Färbung verschieden.

Länge 3—3·5 mm. — Verbreitung: Fast über die ganze paläarktische Region und über Nordamerika verbreitet. — Vorkommen: Unter Moos, Steinen und morschem Holze, im Detritus der Gewässer, in trockenem Miste, auf Blüten, zuweilen bei Ameisen (*Lasius fuliginosus*, *Formica rufa*).

24. *Tachyporus scutellaris* Rye, Ent. Ann., 1871, 32.

T. pallidus Sharp, Cat. Brit. Col., 10, 872; J. Sahlbg., E. F., 187.

Kopf schwarz, Halsschild rötlichgelb, kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, nur wenig breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, hell bräunlichgelb, ein dreieckiger, ausgedehnter Fleck am Schildchen schwarzbraun, äusserst seicht und weitläufig, fast erloschen punktiert, wie der Halsschild glasig durchscheinend, in beiden Geschlechtern gleichförmig nach rückwärts verengt.

Abdomen schwarzbraun, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, etwas deutlicher als die Decken punktiert.

Beine, Kiefertaster und Fühler rötlichgelb, letztere gegen das Ende schwach verbreitert und etwas gebräunt, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ stärker erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken mit feiner, fast erloschenen Grundsculptur, das Abdomen in derselben Weise quer gerieft.

Von *solutus*, mit dem diese Art von Herrn Fauvel indentificirt wurde, ist dieselbe durch schlankere Fühler, schmälere Halsschild, die Grundsculptur der viel feiner punktierten Flügeldecken, das helle Abdomen und die schmalere, flachere Gestalt hinlänglich verschieden.

Von *chrysolinus*, dem die Art am nächsten steht, durch kürzere Fühler, schmälere Halsschild, weitläufiger punktierte Decken, helleres, merklich feiner punktirtes Abdomen, den stets fehlenden dunklen Seitenstreifen der Flügeldecken und die helle Färbung derselben verschieden.

Von meinem Freunde Dr. Bernhauer und mir in den sumpfigen Niederungen der Donauauen um Wien wiederholt gefangen.

Länge 2·5—3 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus Schweden, Ungarn und Niederösterreich (Umgebung von Wien). Aus England bekannt und wahrscheinlich über das mittlere und nördliche Europa verbreitet.

25. *Tachyporus Reitteri* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild rötlichgelb, hoch gewölbt, seitlich kräftig gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothgelb, an der Basis mit einer schwarzen, an der Naht ziemlich stark verschmälerten Querbinde, sehr seicht und zerstreut punktirt, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang.

Abdomen schwarzbraun, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, mit dicht geordneten, ziemlich tief eingestochenen Punkten besetzt.

Beine, Kiefertaster und die Basalhälfte der Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende gebräunt und schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♂ mässig stark erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen äusserst fein, fast erloschen quer gerieft.

Dem *chrysoelinus* nahe stehend. Von demselben durch die weitläufige, seichte Punktirung der Decken, die tiefere, kräftigere Punktirung des Abdomens, durch hellere Färbung und den starken Glanz der Decken, sowie den Mangel der Grundsculptur an denselben verschieden.

Länge 3·5 mm. — Fundort: Russisches Central-Asien, Provinz Sir Darja (Aulie-Ata).

Die Typen besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

26. *Tachyporus fascipennis* Reitter, Rev. mens. Pet., 1883, 72.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz. Halsschild rothgelb mit brauner Discalmakel, ziemlich flach gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stärker verengt, $1\frac{3}{4}$ mal so breit als lang, glasis durchscheinend.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, rothgelb, mit einer vom Seitenrande ausgehenden, in der Schulterhöhe eingeeengten, schräg über die Scheibe gegen das Nahtende verlaufenden, schwarzblauen, ± hammerförmigen Discalmakel, fein und weitläufig punktirt, kurz und fein behaart.

Abdomen rothbraun, die vorderen Segmente an der Basis schwarzblau, merklich dichter und kräftiger als die Decken punktirt, die Punktirung gegen das Ende feiner und weitläufiger.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ kräftiger erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken und das Abdomen dicht und kräftig quer gerieft.

Durch die breite, flach gewölbte Gestalt, die kurzen Decken und die Färbung derselben vor allen anderen Arten ausgezeichnet.

Länge 3·5—4 mm. — Fundort: Caucasus (Elisabethpol, südlich von Tiflis).

27. *Tachyporus flavifrons* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme der gelben Stirnpartie und des Mundes schwarz, Halsschild ziemlich flach gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken, gelbroth, mit einer breiten, nach vorne breiter werdenden, braunen Längsbinde, an den hellen Stellen glasisg durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, rothgelb, an der Basis mit einer schwarzbraunen Querbinde, die an den Schultern am schmalsten ist und an der Naht ungefähr so weit nach rückwärts ragt, wie an den Seiten, mässig fein und ziemlich dicht punktirt.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, dichter und bedeutend kräftiger als die Decken punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Aussenhälfte bräunlich, schlank, gegen das Ende wenig verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Unter dem Mikroskope erscheinen Decken und Abdomen zwischen den Punkten sehr fein und dicht quer gerieft.

Dem *obtusus* zunächst stehend; von demselben durch flacher gewölbten Halsschild, kaum nach rückwärts verengte Flügeldecken, bedeutend dichter und tiefer punktirtes Abdomen und durch die Färbung verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 4 mm. — Fundort: Südwestliches Baikargebiet (Quellgebiet des Irkut).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr kais. Rath Edm. Reitter.

28. *Tachyporus hypnorum*¹⁾ Fab., Syst. Ent., 266.

Er., Kf. M. Brand., I, 394; Gen. Staph., 234. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 423. — Thoms., Skand. Col., III, 150. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 302. — Fauv., F. g.-rh., 598. — Rey, 224. — Marsh., Ent. Brit., 525. — Ganglb., K. M., II, 351. — J. Sahlbg., E. F., 186.

T. marginatus Panz., Ent. Germ., 359. — *T. minutus* Fab., Ent. Syst., I, 2, 535. — *T. blattinus* Schrank, En. Ins. Aust., 236. — *T. conicus* De Ville, Ent., I, 425. — *T. collaris* Steph., Ill. Brit., V, 183. — *T. erythropterus* Steph., ibid., 184.

Var. *armeniacus* Kol., Mel. Ent., III, 12. — Var. *niger* m.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer seitlich mit einem röthlichgelben, nach rückwärts breiter werdenden Saume, daselbst glasisg durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich mässig gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, wenig breiter als die Decken.

¹⁾ Die var. *meridionalis* Fairm. und *nigriceps* Mannerh. (Brach., 59) sind auf unreife Exemplare dieser Art aufgestellt, haben daher keine Berechtigung.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothgelb, ein gemeinschaftlicher, langgestreckter, dreieckiger Fleck am Schildchen und die Seitenränder fast der ganzen Länge nach schwarz, fein und mässig dicht punktirt, zusammen etwas breiter als lang, beim ♂ und ♀ gleichförmig schwach nach rückwärts verengt.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, etwas weitläufiger und kräftiger als die Decken punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ nicht, beim ♂ schwach erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen Decken und Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

Var. *armeniacus* Kol. hat grösstentheils dunkle Decken, der Hinterrand derselben und ein \pm ausgedehnter Schulterfleck erscheinen hell.

Var. *niger* m. hat die Flügeldecken mit Ausnahme des Hinterrandes ganz dunkel (Caucasus: Leder).

Länge 3–4 mm. — Verbreitung: Fast über die ganze paläarktische Region verbreitet. — Vorkommen: Unter Steinen und Moos, im Laube und im Detritus, auch bei verschiedenen Ameisenarten (*Lasius fuliginosus*, *niger*, *Formica exsecta*, *Atta structor*).

29. *Tachyporus solutus* Er., Gen. Staph., 236.

Thoms., Skand. Col., III, 150. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 421. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 306. — Fauv., F. g.-rh., 597. — Rey, 217. — Ganglb., K. M., II, 350.

Var. *caucasicus* Kol., Mel. Ent., III, 12. — Var. *discus* Reiche et Sauley, Ann. Soc. Ent. Fr., 1856, 359.

Kopf schwarz, Halsschild röthlichgelb, kräftig gewölbt, seitlich mässig gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken rothgelb, wenig länger als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit einer breiten dreieckigen, dunklen Scutellarmakel, beiderseits der Naht mit ziemlich kräftig eingestochenen, zerstreuten Punkten besetzt, gegen die Seitenränder fast erloschen punktirt, glasis durchscheinend.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente schmal goldbraun gesäumt, dichter, aber kaum stärker als die Decken längs der Naht, siebentes Segment so dicht und stark als die vorhergehenden punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Aussenhälfte \pm gebräunt, gegen das Ende kräftig verbreitert, die vorletzten Glieder etwas quer, das Endglied gestreckt eiförmig. Die Tarsen des ersten Beinpaares sind bei den ♀ schwach, bei den ♂ etwas stärker erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen vorne fein und dicht, rückwärts etwas kräftiger quer gerieft.

Var. *caucasicus* Kol. trägt ein breites schwarzbraunes Längsband über die Mitte des Halsschildes, dasselbe ist oft nach vorne und hinten verkürzt (Caucasus, Europa, häufiger im Süden; Wien: Luze, Mandl).

Von *chrysomelinus* durch robusteren Körper, kräftige Fühler, die relativ kräftige Punktirung der Decken beiderseits der Naht und durch die Färbung, von *scutellaris* durch kräftige Fühler, die Punktirung der Decken, robusten Körper und den Mangel der Grundsculptur verschieden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Ueber Europa, den Caucasus und das Mittelmeergebiet verbreitet. — Vorkommen: Unter Moos, Laub und Steinen, im Detritus der Gewässer, auch bei Ameisen.

30. *Tachyporus formosus* Matth., Ent. Mag., V, 1838, 197.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 420. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 307. — Fauv., F. g.-rh., 596. — Rey, 213. — Ganglb., K. M., II, 350.

T. rufus Er., Gen. Staph., 233. — *T. abdominalis* Boisd. et Lec., Fn. Ent. Par., I, 516. — *T. flavipes* Mäkl., Bull. Mosc., 1846, I, 173; J. Sahlbg., E. F., 187.

Var. *caspius* Motsch. — Var. *decoratus* m.

Kopf und Halsschild gelbroth, letzterer kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, zusammen 1½ mal so breit als lang, rothgelb, am Schildchen ± ausgedehnt dunkel, fein und undicht punktirt, beim ♂ nach rückwärts merklich stärker als beim ♀ verengt.

Abdomen schwarzblau, sechstes und siebentes Segment ganz hell, die vorhergehenden an den Hinterrändern breit goldbraun gesäumt, die vorderen Segmente dicht und kräftig, das siebente Segment viel feiner und weitläufiger punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Aussenhälfte gebräunt, ziemlich schlank, gegen das Ende mässig stark verdickt, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied mässig gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ nur wenig stärker erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken vorne blank, gegen die Hinterecken erloschen, das Abdomen sehr fein quer gerieft.

Var. *caspius* Motsch. zeigt eine dunkle Querbinde an der Basis der Decken und der helle Saum der Segmente des Abdomens ist sehr verbreitert, so dass das Abdomen ganz oder mit Ausnahme des dritten und achten Segmentes hell erscheint (Caspisches Meergebiet, Talischgebirge).

Var. *decoratus* m. zeigt bei sonst ganz normaler Färbung eine breite, schwarzblaue Basalbinde an den Flügeldecken (Ungarn, Nagy-Mihaly, Dr. Chyzer).

Von *abdominalis*, dem er nach Habitus und Färbung sehr ähnlich ist, durch den breiten, robusten Körper, die feine Behaarung, die kräftige Punktirung des Abdomens und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung: Fast über ganz Europa und über das Caucasusgebiet verbreitet. — Vorkommen: Unter Laub und Moos, im Reisig, im Detritus der Gewässer, mitunter auch auf Blüten.

31. *Tachyporus laticollis* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer mässig stark gewölbt, seitlich kräftig gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stark verengt, bedeutend breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken rothgelb, am Schildchen \pm ausgedehnt dunkel oder mit einer breiten, schwarzblauen Querbinde an der Basis, etwas länger als der Halsschild, nach rückwärts stark verengt, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mässig fein und undicht punktirt und sehr fein behaart.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, etwas kräftiger als die Decken punktirt, wie die letzteren behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühler rothgelb, letztere schlank, gegen das Ende schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♀ schwach, beim ♂ etwas stärker verbreitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten spiegelblank, das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

Dem *formosus* nahe stehend; von demselben durch schwächer gewölbten, seitlich stärker gerundeten, bedeutend breiteren Halsschild, stärker verengte, längere Flügeldecken, merklich seichtere Punktirung des Abdomens und durch geringere Grösse verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Caucasus (Landschaft Letschgum).

Von Herrn Leder gefangen.

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

32. *Tachyporus cuneus* nov. spec.

Kopf und Halsschild hell röthlichgelb, letzterer kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne stark verengt, breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, nach rückwärts stark verengt, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, stark glänzend, beiderseits der Naht mit relativ kräftig eingestochenen Punkten undicht besetzt, seitlich etwas dichter, aber fein, fast erloschen punktirt, röthlichgelb, am Schildchen in geringer Ausdehnung schwärzlich.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, siebentes und achttes Segment zum grössten Theile hell, mit ziemlich kräftig eingestochenen Punkten dicht besetzt. Decken und Abdomen bilden miteinander einen regelrechten Keil.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere ziemlich schlank, gegen das Ende etwas gebräunt, mässig verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♂ kräftig erweitert, ♀ unbekannt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen fein und ziemlich dicht quer gerieft.

Dem *formosus* nahe stehend; von demselben durch stärker verengte, kräftiger und viel weitläufiger punktirt Decken, hellere Färbung und geringere Grösse, sowie durch die mangelnde Sculptur an den Decken verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Russisches Central-Asien, Provinz Sir Darja (Aulie-Ata).

Die Typen besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

33. *Tachyporus abdominalis*¹⁾ Fab., Spec. Ins., Suppl., 501.

Er., Kf. M. Brand., I, 393; Gen. Staph., 233. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 420. — Gyll., Ins. Suec., II, 238. — Zetterst., Faun. Lapp., I, 58. — Sahlbg., Ins. Fenn., I, 290. — Männerh., Brachel., 59. — Ganglb., K. M., II, 350. — J. Sahlbg., E. F., 185.

T. formosus Hochh., Bull. Mosc., 1849, I, 83. — *T. ruficeps* Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 422; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 305; Fauv., F. g.-rh., 596; Rey, 216. — *T. Erichsonis* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 305.

Kopf und Halsschild gelbroth, letzterer kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, einfarbig gelbroth, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, sehr fein und seicht punktirt. Beim ♂ sind die Decken nach rückwärts kaum stärker verengt als beim ♀.

Abdomen schwarzblau, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, merklich kräftiger als die Decken, siebentes Segment nur wenig feiner und weitläufiger als das sechste punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende gebräunt, sehr schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars schwach, beim ♂ und ♀ ziemlich gleichförmig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken mit feiner, dichter Grundsculptur, das Abdomen in der ganzen Ausdehnung fein und dicht quer gerieft.

In Habitus und Färbung dem *formosus* sehr nahe stehend; von demselben durch kürzere, dünnere Fühler, kleineren Kopf, schmäleren, weniger gewölbten Halsschild, etwas flachere, weniger glänzende, merklich dichter und stärker behaarte

¹⁾ *T. ruficollis (immaturus)* ist durch die kräftigen Seitenborsten der Flügeldecken mit Sicherheit von *abdominalis* zu unterscheiden.

Decken, durch bedeutend seichtere Punktirung des Abdomens, schmalere, schlankere Gestalt, geringere Grösse und durch die Grundsculptur der Flügeldecken verschieden.

Länge 3—3·25 mm. — Ueber Nord- und Südeuropa verbreitet, auch aus dem Caucasus, aus Sibirien und aus der nördlichen Mongolei bekannt. — Vorkommen: Unter verwesenden Pflanzenstoffen und bei *Formica rufa* (Wasmann).

34. *Tachyporus obtusus* L., Syst. Nat., ed. I, 2, 684.

Erichs., Gen. et Spec. Staph., 232. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 419. — Thoms., Skand. Col., III, 149. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 306. — J. Sahlbg., E. F., 185. — Fauv., F. g.-rh., 595. — Rey, 211. — Fab., Syst. Ent., 266. — Marsh., Ent. Brit., 520. — Ganglb., K. M., II, 349.

T. analis Fab., Mant. Ins., I, 222; Grav., Micr., 129. — *T. vernalis* Müll., Zool. Prodr., 98. — *T. melanurus* Marsh., Ent. Brit., 525.

Var. *nitidicollis* Steph., Ill. Brit., V, 184. — Var. *sibiricus* Motsch., Bull. Mosc., 1860, 574.

Kopf und Halsschild gelbroth, letzterer mässig stark gewölbt, seitlich ziemlich kräftig gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne stark verengt, breiter als die Decken, glasisg durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, nach rückwärts schwach verengt, etwas kürzer als zusammen breit, gelbroth, an der Basis mit einer breiten, schwarzblauen Querbinde, die rückwärts ziemlich scharf und geradlinig begrenzt ist und an den Seitenrändern etwas verbreitert erscheint, ziemlich dicht und relativ kräftig punktirt. Bei den ♂ erscheinen die Decken kaum stärker nach rückwärts verengt als bei den ♀.

Abdomen rothgelb, siebentes und achttes Segment schwarzblau, merklich tiefer und dichter als die Decken punktirt, siebentes Segment kaum feiner und weitläufiger punktirt als die vorhergehenden.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende gebräunt, schlank, nur schwach verbreitert, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, das Endglied gestreckt eiförmig. Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♀ schwach, beim ♂ merklich stärker erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen Decken und Abdomen fein und dicht, die dunklen Segmente des letzteren deutlicher quer gerieft.

Var. *nitidicollis* Steph. ist am Kopfe, auf der Scheibe des Halsschildes und am Abdomen ± braun, und die dunkle Querbinde dehnt sich über den grössten Theil der Decken aus, ohne scharfe Grenze in die hellere Färbung übergehend (England, Schlesien: v. Bodemeyer).

Diese Art ist durch die Färbung sehr gut charakterisirt und nicht leicht mit einer anderen zu verwechseln.

Länge 3·5—4 mm. — Fast über ganz Europa und Sibirien verbreitet. — Vorkommen: Unter Moos und Steinen, im Detritus der Gewässer, unter Laub

und Compost, bisweilen in Gesellschaft von Ameisen, im Gebirge bis an die Grenze der alpinen Region emporsteigend.

35. *Tachyporus Matthewsi* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer schwach gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich stark verengt, kaum breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, mit einer gut begrenzten, pechschwarzen, an den Schultern abbrechenden Basalbinde, die sich ungefähr über das erste Viertel erstreckt, stark glänzend, sehr fein und weitläufig, fast erloschen punktirt.

Abdomen schwarz, die Segmente am Hinterrande breit goldbraun gesäumt, siebentes und achttes Segment zum grössten Theile hell, bedeutend dichter und kräftiger als die Decken punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, gegen das Ende gebräunt. Die Tarsen des ersten Beinpaares beim ♂ kräftig erweitert, ♀ unbekannt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen sehr fein, fast erloschen, am siebenten Segmente deutlich und dicht quer gerieft.

Von *Lederi* durch bedeutend längere und weniger verengte, viel feiner und weitläufiger punktirte Decken und durch die Färbung, von *formosus* durch bedeutend feinere und weitläufigere Punktirung insbesondere des Abdomens, durch schmalere, schlankere Gestalt, die Färbung und durch den Mangel der Grundsculptur an den Decken verschieden.

Länge 3.5 mm. — Fundort: Taschkent (Näheres unbekannt).

Nach einem an den Fühlern defecten Exemplare beschrieben. Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

36. *Tachyporus Lederi* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer ziemlich kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr schwach, nach vorne stärker verengt, glasis durchscheinend.

Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, nach rückwärts stark verengt, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, rothgelb, an der Basis mit einer schwarzblauen, an den Schultern abbrechenden Querbinde, mit kräftig eingestochenen Punkten undicht besetzt, die Punktirung an den Seiten der Decken bedeutend seichter.

Abdomen roth, drittes Segment an der Basis, siebentes und achttes Segment ganz schwarzblau, dichter und kräftiger als die Decken punktirt, die Punktirung des siebenten Segmentes viel feiner und weitläufiger, achttes Segment noch feiner und zerstreuter als die vorhergehenden punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende schwach verbreitert und gebräunt, die vorletzten Glieder schwach quer, das Endglied gestreckt eiförmig.

Die Tarsen des ersten Beinpaars beim ♂ schwach erweitert, ♀ unbekannt.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken ohne Grundsculptur, das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

In Grösse und Habitus mit *Matthewsi* m. übereinstimmend; von demselben durch kürzere, stärker verengte, bedeutend dichter und kräftiger punktirte Decken und durch die Färbung, von *obtusus* durch schmäleren, flacheren, nach vorne weniger verengten Halsschild, kürzere, merklich weitläufiger punktirte, stark glänzende Decken, tiefer eingestochene Punktirung des Abdomens, schmalere, schlankere Gestalt, die Färbung und durch den Mangel der Grundsculptur an den Decken verschieden.

Von Herrn Leder gefangen.

Länge 4 mm. — Fundort: Caucasus (Näheres unbekannt).

Nach einem männlichen Exemplare beschrieben. Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

37. *Tachyporus convexus* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr schwach, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken, glasis durchscheinend.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, zusammen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, rothgelb, an der Basis mit einem gleichbreiten, schwarzblauen, über $\frac{2}{5}$ der Deckenlänge sich erstreckenden Querbande von scharfer Begrenzung, mässig dicht mit ziemlich kräftig eingestochenen Punkten besetzt, aussen viel feiner punktirt, nach rückwärts schwach verengt, kräftig gewölbt.

Abdomen bräunlichroth, achttes Segment dunkel, merklich dichter und kräftiger als die Decken punktirt, die Punktirung gegen das Ende allmählig feiner und weitläufiger werdend.

Beine, Kiefertaster und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende etwas gebräunt und mässig verbreitert, die vorletzten Glieder so lang als breit, das Endglied gestreckt eiförmig.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken zwischen den Punkten spiegelblank, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Von *obtusus* durch stärker gewölbten Halsschild, kürzere, gewölbtere Decken mit kräftigerer Punktirung und stärkerem Glanze, stärker punktirtes Abdomen und durch die Färbung, von *formosus* durch etwas schmäleren Halsschild, gewölbtere, stärker punktirte Decken und durch die Färbung, von beiden aber durch geringere Grösse verschieden.

Nach einem von Herrn Leder gefangenen ♀ beschrieben.

Länge 3 mm. — Caucasus (Michailowo am Suranynby).

Das typische Exemplar besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

II. Genus **Lamprinus**¹⁾ Heer.

Vorbemerkung.

Dr. Kraatz (Naturg. Ins. Deutschl., 419) stellte die Arten *saginat* Grav. und *haematopterus* Kr. zu *erythropterus* Panz. (für den Heer die Gattung *Lamprinus* gegründet hatte),²⁾ obwohl sie im Bau der Fühler recht verschiedene Eigenschaften aufweisen. Die Fühler genannter Arten sind lang, keulig, die breiten, kräftig zusammengepressten Glieder stark konisch, so dass die Längsgrenzen der Fühler sägezählig erscheinen. Bei *erythropterus* hingegen sind die Fühler auffallend kurz, leicht spindelförmig, die dicht gedrängten, breit gedrückten Glieder sehr schwach konisch, so dass die Längsgrenzen der Fühler fast geradlinig erscheinen.

Ist schon die Fühlerbildung geeignet, Bedenken über die Zusammengehörigkeit dieser Arten wachzurufen, so schafft die mikroskopische Untersuchung der Mundtheile die Gewissheit, dass hier generische Unterschiede vorliegen.

Nach der Bildung der Kiefertaster erscheinen die Arten mit langen Fühlern als Mittelformen zwischen *Tachyporus* Grav. und *Lamprinus* Heer, indem das Längenverhältniss der Glieder auf *Tachyporus*, die gestreckte Form des dritten Gliedes aber auf *Lamprinus* weist. Während bei *Lamprinus* das dritte Glied der Kiefertaster doppelt so lang als das kurze zweite erscheint, ist es bei unseren Arten ungefähr $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das gestreckte zweite Glied.

An den Lippentastern ist das erste Glied ungefähr doppelt so lang als das zweite, während bei *Lamprinus* das erste Glied nur unwesentlich länger als das zweite erscheint.

In der Bildung von Maxillen und Zunge ist kein wesentlicher Unterschied wahrzunehmen und die Tarsen sind — wiewohl merklich gestreckter — wie bei *Lamprinus* gebaut.

Als Mittelformen zwischen *Tachyporus* und *Lamprinus* vereinige ich die Arten *saginat* Grav., *Hammarstroemi* m., *nigricornis* Gyllh., *haematopterus* Kr. und *pictus* Fairm. zu der Gattung *Lamprinodes* m. und weise sie im Systeme zwischen die Gattungen *Tachyporus* Grav. und *Lamprinus* Heer, da sie charakteristische Eigenschaften beider Gattungen in sich vereinigen.

Bestimmungstabelle für die Arten der Genera *Lamprinus* Heer und *Lamprinodes* m.

1. Fühler keulig, lang, den Hinterrand des Halsschildes erreichend (A. Genus *Lamprinodes* m.) 2

¹⁾ Die vier Arten *haematopterus*, *erythropterus*, *saginat* und *pictus* sind „gesetzmässig myrmekophil“. Höchst wahrscheinlich machen auch die übrigen Arten keine Ausnahme; Näheres darüber ist bisher nicht bekannt. Diese (im Sinne Wasmann's) gesetzmässigen Myrmekophilen sind auf Symbiose mit bestimmten Ameisenarten angewiesen und werden von letzteren feindlich verfolgt.

²⁾ Faun. Col. Helv., I, p. 286.

- Fühler schwach spindelförmig, kurz, kaum die Mitte der Halsschildlänge überragend (B. Genus *Lamprinus* Heer) 1. *erythropterus*
 2. Halsschild grösstentheils dunkel 3
 — Halsschild ganz oder grösstentheils hell 5
 3. Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 4
 — Flügeldecken grösstentheils dunkel 5. *pictus*
 4. Fühler und Vorderbeine schwarzbraun, erstere gegen die Spitze hell.
 3. *nigricornis*.
 — Fühler und Beine rothgelb 4. *haematopterus*
 5. Flügeldecken merklich länger als der Halsschild 1. *saginat*
 — Flügeldecken nicht länger als der Halsschild 2. *Hammarstroemi*

A. Genus *Lamprinodes* m.

Fühler keulig, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, mit kurzen, konischen, breit gepressten Gliedern; erstes Glied der Lippentaster doppelt so lang als das zweite, drittes Glied der Kiefertaster $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das zweite, Fuss kurz, horizontal breit gedrückt.

1. *Lamprinodes saginatus* Grav., Mon., 6.

Er., Kf. M. Brand., I, 393; Gen. Staph., 234. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 429. — Thoms., Skand. Col., III, 152. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 298. — Fauv., F. g.-rh., 604. — Rey, 203. — J. Sahlbg., E. F., 190. — Ganglb., K. M., II, 353.

Kopf schwarz, Halsschild gelbroth, letzterer kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, glasis durchscheinend, etwas breiter als die Decken.

Flügeldecken gelbroth, in der Umgebung des Schildchens meist gebräunt, etwas länger als der Halsschild, glänzend, fein und ziemlich dicht punktirt, fein gelblich behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente ziemlich breit goldbraun gesäumt, etwas dichter und merklich stärker als die Decken punktirt, wie die letzteren behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühler gelbbraun, letztere lang keulenförmig, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, das hellere Endglied merklich kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken fein und dicht, das Abdomen sehr fein und sehr dicht quer gerieft.

Von dem ganz ähnlichen *Hammarstroemi* durch längere Flügeldecken, die Sculptur und die mehr ins Gelbe spielende Färbung derselben, von dem ganz ähnlich gefärbten *Tachyporus solutus* durch die keuligen Fühler und die bedeutend robustere Gestalt verschieden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa. — Vorkommen: Bei *Myrmica laevinodis* Nyl., *Myrmica rubra*, *ruginodis* und *scabrinodis* Nyl., bei *Formica rufa* L. und bei *Lasius fuliginosus* Latr. (nach Wasmann).

2. *Lamprinodes Hammarstroemi* nov. spec.

Kopf schwarz, Halsschild rothgelb, hoch gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken, glasig durchscheinend.

Flügeldecken blutroth, kaum länger als der Halsschild, die Naht und die Umgebung des Schildchens schwarzbraun, fein punktirt und behaart, glänzend.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente ziemlich breit dunkel goldbraun gesäumt, dichter und bedeutend stärker als die Decken punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler rothbraun, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, das hellere Endglied nahezu so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken weitläufig, etwas wellig, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Von Herrn Lector Rud. Hammarstroem 1 ♀ gefangen.

Dem *saginatus* sehr nahe stehend; von demselben durch kürzere Decken, die ausgeprägt rothe Färbung derselben und durch bedeutend weitläufigere, stärkere Riefung der Flügeldecken verschieden.

Länge 4·5 mm. — Fundort: Finland, Provinz Karelrien, Tohmajaroi (60° nördl. Br.).

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

3. *Lamprinodes nigricornis* Gyll., Ins. Suec., IV, 469.

Thoms., Skand. Col., III, 152. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 307.

Kopf schwarz, Halsschild breit, schwarzbraun, an den Seiten roth.

Flügeldecken rothgelb, das Schildchen und seine Umgebung schwarz.

Abdomen schwarz mit hellen Hinterrändern der Segmente.

Fühler schwarzbraun, gegen die Spitze rothbraun.

Die beiden ersten Beinpaare schwarzbraun, das letzte Beinpaar, sowie sämtliche Tarsen gelb. — In Schweden gefangen (Vestrogothia: Schönherr).

Von Gestalt und Grösse des *Tachyporus chrysomelinus* L.; von demselben durch die Färbung der Fühler und Vorderbeine besonders verschieden (nach Gyll.).

Thomson (Skand. Col., III, 152) stellte diese Art in das Genus *Lamprinus*.

4. *Lamprinodes haematopterus* Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 429.

Fauv., F. g.-rh., 604. — Rey, 206. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 298. — Ganglb., K. M., II, 353.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten und am Hinterrande, insbesondere an den Hinterecken ausgedehnt gelbroth, daselbst glasig durchscheinend, kräftig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken.

Flügeldecken blutroth, in der Umgebung des Schildchens \pm gebräunt, merklich länger als der Halsschild, stark glänzend, fein und undicht punktirt.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit goldbraun gesäumt, etwas dichter und merklich kräftiger als die Decken punktirt.

Beine, Kiefertaster und Fühler gelbbraun, letztere lang, keulenförmig, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, das Endglied merklich kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken spiegelblank, das Abdomen äusserst fein, fast erloschen quer gerieft.

Von dem ähnlichen *erythropterus* durch die langen Fühler, den breiteren Halsschild und die längeren Decken, von dem ganz ähnlich gefärbten *Tachyporus hypnorum* durch die Fühler, den hellen Seitenrand der kürzeren Flügeldecken und durch bedeutend robustere Gestalt verschieden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Ueber Deutschland, Oesterreich und den Osten Frankreichs verbreitet. — Vorkommen: Bisher nur als Gast von *Tapinoma erraticum* Latr. bekannt (nach Wasmann).

5. *Lamprinodes pictus* Fairm., Ann. Fr., 1852, 71.

L. Fairmairei Lepr., Ann. Fr., 1853, 685. — *L. luctuosus* Fairm., Ann. Fr., 1855, 312.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten und am Hinterrande, sowie an den Hinterecken etwas ausgedehnter gelb, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich stark verengt, nicht breiter als die Decken, an den Vorderwinkeln dunkel.

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, schwarz, an den Hinterrändern mit \pm halbkreisförmigen, gelben, an der Naht mit einander in Verbindung stehenden Makeln, dicht und ziemlich kräftig punktirt, kurz und ziemlich dicht grau behaart.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente ziemlich breit goldbraun gesäumt, wie die Decken punktirt und behaart.

Beine, Kiefertaster und Fühler gelbbraun, letztere lang, keulenförmig, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, das Endglied fast so lang als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken sehr fein und weitläufig, etwas wellig, das Abdomen fein und dicht, etwas wellig quer gerieft.

Durch die Färbung der Flügeldecken vor allen anderen Arten ausgezeichnet.

Länge 3—3·5 mm. — Verbreitung: Spanien, Algier, Sicilien, Italien und Caucasus. — Vorkommen: Bei *Tapinoma nigerrimum* Nyl. (verisimiliter, nach Wasmann).

B. Genus *Lamprinus* Heer.

Fühler leicht spindelförmig, kaum die Mitte der Halsschildlänge überragend, breit gedrückt, mit schwach konischen, dicht gedrängten Gliedern; erstes Glied der Lippentaster wenig länger als das zweite, drittes Glied der Kiefertaster doppelt so lang als das zweite, Fuss sehr kurz, horizontal breit gedrückt.

1. *Lamprinus erythropterus*¹⁾ Panz., Faun. Germ., 27.

Er., Gen. Staph., 234. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 430. — Jacq. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, Pl. 9, Fig. 45. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 297. — Fauv., F. g.-rh., 605. — Rey, 201. — Ganglb., K. M., II, 353.

L. Lasserei Heer, Faun. Helv., I, 286.

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seitenrändern und am Hinterrande schmal, an den Hinterecken ausgedehnt rothbraun, kräftig gewölbt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts schwach, nach vorne stärker verengt, wenig breiter als die Decken.

Flügeldecken roth, am Schildchen ± ausgedehnt schwarzbraun, stark glänzend, fein und undicht punktiert, etwas länger als der Halsschild.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente ziemlich breit goldbraun gesäumt, kaum stärker, aber etwas dichter als die Decken punktiert.

Beine, Kiefertaster und Fühler gelbbraun, letztere kurz, kaum über die Mitte der Halsschildlänge reichend, die vorletzten Glieder merklich breiter als lang, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, so hell als die Basalglieder.

Unter dem Mikroskope erscheinen die Decken blank, an den Hinterecken mit Spuren von Riefen, das Abdomen dicht und fein, etwas wellig gerieft.

Durch die kurzen, schwach spindelförmigen, aus dicht gedrängten Gliedern bestehenden Fühler sehr ausgezeichnet und mit keiner Art von *Lamprinodes* m. zu verwechseln.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa. — Vorkommen: Bei *Tetramorium caespitum* L. und bei *Lasius brunneus* Latr. (nach Wasmann).

¹⁾ Diese Art scheint in der Umgebung von Wien die verbreitetste zu sein. Im verflössenen Sommer fing ich 10 Exemplare dieser Art, von *saginatus* vier, dagegen ist mir *haematopterus* noch niemals zu Gesicht gekommen.

Alphabetisches Verzeichniss

der Arten, Varietäten und Synonymen der Gattungen *Tachyporus* Grav.,
Lamprinodes m. und *Lamprinus* Heer.

	Seite		Seite		Seite
<i>abdominalis</i> F.	176	<i>erythropterus</i> Steph.	172	<i>nigricornis</i> Gyll.	182
<i>abdominalis</i> Bs. et Le.	174	<i>faber</i> Say	152	<i>nigrinus</i> m.	154
<i>abdominalis</i> Grav.	152	<i>Fairmairei</i> Lepr.	183	<i>nitidicollis</i> Steph.	177
<i>Abner</i> Sauley	157	<i>fascipennis</i> Reitt.	171	<i>nitidulus</i> F.	152
<i>analis</i> F.	177	<i>flavicornis</i> Steph.	152	<i>nitidus</i> Steph.	152
<i>analis</i> Grav.	177	<i>flavifrons</i> m.	172	<i>obscurellus</i> Zett.	168
<i>angustatus</i> Steph.	152	<i>flavipes</i> Mäkl.	174	<i>obtusus</i> L.	177
<i>anticus</i> Er.	152	<i>formosus</i> Matth.	174	<i>pallidus</i> Sharp.	170
<i>arduus</i> Er.	168	<i>formosus</i> Hochh.	176	<i>piceus</i> Mäkl.	159
<i>armeniacus</i> Kol.	172	<i>Ganglbaueri</i> m.	158	<i>pictus</i> Fairm.	183
<i>atriceps</i> Steph.	166	<i>gracilis</i> Steph.	152	<i>pisciformis</i> Heer	165
<i>austriacus</i> m.	156	<i>haematopterus</i> Kr.	182	<i>posticus</i> Först.	165
<i>basalis</i> Epp.	169	<i>Hammarstroemi</i>		<i>pulchellus</i> Mann.	161
<i>Bernhaueri</i> m.	158	<i>mihi</i>	182	<i>pusillus</i> Grav.	159
<i>blattinus</i> Schrank	172	<i>humerosus</i> Er.	166	<i>pusillus</i> Gyll.	157
<i>brunneus</i> F.	152	<i>hypnorum</i> F.	172	<i>pusillus</i> Steph.	152
<i>brunneus</i> Steph.	152	<i>imitator</i> m.	155	<i>pyrrhoceras</i> Steph.	152
<i>caspius</i> Motsch.	174	<i>immaculatus</i> m.	169	<i>quadriscopulatus</i> Pd.	166
<i>caucasicus</i> Kol.	173	<i>italicus</i> m.	160	<i>Reitteri</i> m.	170
<i>centrimaculatus</i> J. Sg.	166	<i>jocosus</i> Say	168	<i>ruficeps</i> Kr.	176
<i>chloroticus</i> Kol.	152	<i>Lasserei</i> Heer	184	<i>ruficollis</i> Grav.	165
<i>chrysomelinus</i> L.	169	<i>lateralis</i> Grav.	166	<i>ruficollis</i> Gyll.	164
<i>collaris</i> Steph.	172	<i>laticollis</i> m.	175	<i>ruficollis</i> Runde	166
<i>compressicornis</i>		<i>Lederi</i> m.	178	<i>rufus</i> Er.	174
<i>mihi</i>	153	<i>libens</i> Steph.	152	<i>saginatus</i> Grav.	181
<i>congruens</i> Epp.	169	<i>luctuosus</i> Fairm.	183	<i>Sahlbergi</i> m.	160
<i>conicus</i> De Vill.	172	<i>macropterus</i> Stph.	157	<i>Satanas</i> m.	159
<i>convexus</i> m.	179	<i>maculicollis</i> Lec.	169	<i>scitulus</i> Er.	157
<i>corpulentus</i> J. Sg.	155	<i>marginatus</i> Panz.	172	<i>scutellaris</i> Bois. et Le.	152
<i>crassicornis</i> Mannh.	167	<i>Matthewsi</i> m.	178	<i>scutellaris</i> Rye	170
<i>cruz</i> Epp.	152	<i>melanocephalus</i> F.	169	<i>sibiricus</i> Motsch.	177
<i>cuneus</i> m.	175	<i>melanurus</i> Marsh.	177	<i>signifer</i> Pand.	166
<i>decoratus</i> m.	174	<i>merdarius</i> Marsh.	169	<i>Skalitzkyi</i> m.	162
<i>dimidiatus</i> Steph.	157	<i>meridionalis</i> Fairm.	172	<i>Solathi</i> m.	152
<i>discus</i> Reiche	173	<i>microcephalus</i> m.	163	<i>solutus</i> Er.	173
<i>duplex</i> m.	163	<i>minutus</i> F.	172	<i>tersus</i> Er.	167
<i>elegantulus</i> Reiche	152	<i>mysticus</i> m.	164	<i>thoracicus</i> Steph.	152
<i>Erichsonis</i> Pand.	176	<i>niger</i> m.	172	<i>transversalis</i> Grv.	164
<i>erythropterus</i> Pz.	184	<i>nigriceps</i> Mannh.	172	<i>vernalis</i> Müll.	177

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Luze Gottfried

Artikel/Article: [Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden- Gattungen Tachyporus Grav. und Lamprinus Heer. 146-185](#)